

Wissenswertes für Familien

Nr.82: Umfassende psychiatrische Untersuchung

Beim Auftreten emotionaler Probleme und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen ist eine Untersuchung durch den Kinder- und Jugendpsychiater die passende Vorgangsweise. Die meisten von solchen Störungen betroffenen jungen Patienten brauchen eine umfassende psychiatrische Untersuchung.

Umfassende diagnostische Abklärungen brauchen für gewöhnlich mehrere Stunden und erfordern meist erhöhten zeitlichen Aufwand für das betroffenen Kindes mit(samt) seinen Eltern. Mit Zustimmung der Eltern können andere wichtige Bezugspersonen (wie z.B. der Hausarzt, schulische Vertrauenspersonen oder andere Verwandten) kontaktiert werden, um zu weiteren Informationen zu gelangen.

Die umfassende psychiatrische Untersuchung beinhaltet häufig folgende Gesichtspunkte:

- Beschreibung der gegenwärtigen Probleme und Symptome;
- Information über Gesundheitszustand, Krankheit und Behandlungen (sowohl im körperlichen als auch im seelischen Bereich), inkl. bestehende Medikation;
- Elterliche und familiäre Gesundheitsverfassung und (seelische) Krankengeschichten;
- Informationen über die Entwicklung des Kindes;
- Informationen über Schule und Freunde;
- Informationen über Verhältnisse/Kontakte innerhalb der Familie;
- Interview mit dem betroffenen Kind/Jugendlichen;
- Interview mit Eltern/Betreuern;
- Neurologische oder entwicklungsneurologische Untersuchung
- Psychologische Untersuchung
- Laborbefunde wie Bluttests, Röntgenbilder, EEG, MRT-Gehirn...

Der Kinder- und Jugendpsychiater bekommt dadurch einen Überblick, wie man die Probleme des Kindes verstehen kann und er sie für Eltern und Kind verständlich erklärt. Diese Expertise kombiniert biologische, psychologische und soziale Komponenten des Problems mit der Entwicklungsgeschichte sowie den Stärken und Schwächen des Kindes/Jugendlichen mitsamt seiner Familie.

Es muss genügend Zeit eingeräumt werden um die Fragen der Eltern und des betroffenen Kindes zu beantworten.

Eltern sehen die Problemlage derart, dass sie z.B. folgende besorgte Anfragen stellen:

- Ist mein Kind normal? Bin ich normal? Mache ich etwas falsch?
- Mache ich mir dummerweise Sorgen?
- Können Sie uns helfen? Können Sie meinem Kind helfen?



- Was ist/läuft falsch? Wie genau lautet die Diagnose?
- Braucht mein Kind zusätzliche Befunde und/oder Testungen (medizinischer, psychologischer oder anderer Art)?
- Was empfehlen Sie? Wie kann die Familie unterstützend eingreifen?
- Braucht mein Kind eine (psychiatrische) Behandlung? Benötige ich eine Behandlung?
- Wie viel wird die Behandlung kosten und wie lange wird sie dauern?

Eltern sind oft dahingehend besorgt, wie sie selbst in der Auswertung dargestellt/gesehen werden. Kinder- und Jugendpsychiater verstehen sich in der Rolle als Unterstützer der Familien und sind Partner im Prozess, und nicht jemand, der richtet oder Schuld zuweist. Sie hören sich die jeweiligen Sorgen an und helfen dem Kind/Jugendlichen und dessen Familie die Ziele der Behandlung festzulegen. Eltern sollen immer um Erklärungen von Wörtern oder Fachausdrücken, die sie nicht kennen, ersuchen.

Falls ein behandelbares Problem erkannt wird, werden Empfehlungen gegeben und es wird ein spezieller Behandlungsplan erstellt. Kinder- und Jugendpsychiater sind speziell dafür ausgebildet und in deren Durchführung gemeinsam mit den betroffenen Kindern/Jugendlichen und Eltern bestens erfahren.

Für weitere Information siehe auch:

Nr. 24: Wann man für sein Kind psychiatrische Hilfe braucht,

Nr. 25: Wo man für sein Kind psychiatrische Hilfe findet,

Nr. 26: Was man hinsichtlich Versicherung seelischer Gesundheit wissen muss, und

Nr. 42: Die Kontinuität der Behandlung.